

Wenn Künstler in Bildern Länder verbinden

„Wolfsteiner Herbst“: Dreiländerausstellung im Schloss Wolfstein

PNP
29.09.09



Freyung.

Drei Länder,
drei Künstler –
das kennzeich-
net die mittler-
weile traditio-
nelle Dreilän-
der-Ausstel-

lung im Schloss Wolfstein zu Beginn des „Wolfsteiner Herbst“. Dass die gezeigte Kunst jedoch völkerübergreifend ist, zeigte sich erneut bei der zweiten Veranstaltung der soeben eröffneten Kulturwochen. Dies stellten nicht nur die jeweiligen Laudatoren fest. Auch die rund 60 Vernissage-Besucher hatten beim Rundgang durch die Galerie Wolfstein das Gefühl, dass trotz unterschiedlicher Malstile die drei Künstler ihre gemeinsame Liebe zum Wald verbindet – sei es der Bayerische oder der Böhmerwald.

Die gebürtige Klagenfurterin Astrid Störzer, die die „bayerische Seite“ vertritt, ist seit Jahrzehnten vom Bayerischen Wald fasziniert. Jahrelang hatte sie ihr Atelier am Fuße des Freyunger Schlossberges. Und obwohl sie seit geraumer Zeit am Passauer „Ortl“, direkt am Inn, ihre künstlerischen Zelte aufgeschlagen hat, befasst sie sich immer wieder mit dem Bayerischen Wald – so auch auf den hier gezeigten großformatigen Hinterglasbildern. Die warmen Grün- und Brauntöne stehen gleichsam für die bewaldeten Hügel mit ihrer Sanftheit und Herbheit zugleich. Allein die Farben vermitteln dem Betrachter die Einzigartigkeit des Bayerischen Waldes.

Bilder wie „Eisstau“, „Hochwasser“ oder „Brandung“ weisen neben den intensiven Blautönen auch in ihrer Form die Wesensarten der Natur auf: Bedrohliche Eischollen und übereinander schlagende Wellen. Beinahe monochrom indes ist das Hinterglasbild „Weiß“.

Ausstellungsbesucher, die Astrid Störzer seit langem kennen, finden in den Bildern „Steppentiere“, „Pferdchen“, „Elefanten- und Hühner-Metamorphosen“, „Geschreckte Hühner“ und „Schweindel“ Astrid Störzers Vorliebe für pffiffigen Humor wieder. Doch auch hier kommen ihr ausgeprägtes Farbempfinden, gepaart mit ih-



Drei Künstler aus drei Ländern: Astrid Störzer (von links), Vit Pavlik und Renate Moran stellen im Schloss Wolfstein aus. – Foto: Falk

rem grafischen und kompositorischen Talent zum Ausdruck.

„Diese Bilder streicheln die Seele des Betrachters“, sagte Karl-Heinz Paulus zu Recht in seiner Laudatio.

Sehr viel wilder geht es in den Mischtechniken und Acrylbildern der Linzerin Renate Moran zu. Gleich am Eingang der Galerie „überfällt“ den Ausstellungsbesucher die großformatige Mischtechnik „Erinnerungen“. Gleichwohl das Bild abstrakt ist, erkennt der Betrachter, dass die Erinnerungen von Renate Moran dem Wald gelten. Ziemlich wild kommen auch die Bilder im Raum 1 der Galerie daher, so die großformatige Mischtechnik „Pinienallee“ in intensiven Farben. Zurückhaltend, dennoch ausdrucksstark sind hingegen die Lithografien, von denen eine ein Paar am „Fensterplatz“ darstellt. Ihr Talent für Kinderbücher-Illustration und Glaskunst hingegen zeigt Renate Moran in einer Glasvitrine am Galerie-Eingang.

Laudator Horst Dieter Geyer be-

wunderte die Vielseitigkeit und Vitalität der Künstlerin.

Die Kulturreferentin von Prachatitz, Ruzena Stemberkova, sprach über den jungen Maler Vit Pavlik aus dem tschechischen Volary. Er holt sich seine Inspirationen aus dem Böhmerwald, die er in seinen großformatigen Acrylbildern und mittelformatigen Zeichnungen wiedergibt. Vögel, Blumen und Menschen stellt er mit wenigen Strichen in zumeist wilden Farben dar, die Bilder haben zuweilen architektonisch-geometrischen Charakter.

Bei der Ausstellungseröffnung freuten sich stellv. Landrat Helmut Behringer und der Vorsitzende des Kulturkreises Freyung-Grafenau, Rudolf Burghart, darüber, dass die Dreiländer-Ausstellung ein fester Bestandteil des „Wolfsteiner Herbst“ sei. Und das junge Klarinetten-Quartett aus Prachatitz unterstrich deren völkerverbindende, musikalische Seite.

– Gertie Falk